

ger; sie seien hier für das Jahr 1824 ohne Anspruch auf Vollständigkeit chronologisch angeführt (Ergänzungen bzw. Erläuterungen zu der manchmal eigenwilligen Grammatik in eckigen Klammern):

2. Jänner 1824: „[Nach Muster] 30 kleine Ranftgläser mit Canten streifen u Stern“ sowie „12 [kleine Ranft] Krügl[n] [mit Canten streifen u Stern]“, „30 [kleine Ranft] Glöser mit glatte boden“ und „12 [kleine Ranft] Gläser mit Steinel Kranzl Oben“
12. Februar 1824: „[Nach Muster] 30 Stück Ranft Glöser mit Breitem boden“
24. Februar 1824: „N. M.“ [nach Muster] „20 [St.] Ranft Glöser auf Seidl gemahltes M[?] und 30 B[echer] 1/2 Seidl Ranft becher mit Stern“, „50 [St] kleine 1/2 Seidl Ranft Glöser ganz glat.“ sowie „O.M.“ [= ohne Muster] „4. Maß Ranft Budelln mit scharfen Schnit u Stern, ebenso „6 1/2 Seidl Ranft Budelln [mit scharfen Schnit u Stern]“ und „6 1/2 Seidl Ranft Krügl[n] mit Stern u scharfen schnit u. Medallion“.
30. März 1824: „N. M.“ [nach Muster] „30 St Ranft Glaser [Form?] Kothgasser“, „30 [St Ranft Glaser] kleinere“
5. Mai 1824: „Nach Muster 20 Stück Ranft Glöser Oben mit Steinel Kranzl“, ferner „30 Stück Ranft Glöser mit Schnit“, „12 [Stück] Ranft Grügl [mit Schnit]“ und „12 [Stück] Ranft Grügl auf 1 Seidl.“
26. Mai 1824 [Nach Muster] „50 [Stück] Ranft Glöser nie(?) kein andere Form“, sowie „12 Stück Ranft Krügl[n] auf Seidl mit Schildl g[latt?]“ sowie „12 [Stück] Ranft auf 1/2 Seidl [mit Schildl g[latt?]“, „Den Form nach den Glaß muster“
5. Juni 1824: „30 St. Seidl Ranft Glöser nach den gemahlten Muster“
19. Juni 1824: „50 Stück Ranft Gloser“
3. Juli 1824: „N. M. [nach Muster] 12 glatte Carafin u. 6. mit Ranft böden“
7. Juli 1824: „Da ich gestern von meinen Ranft Serwiss wieder verkauft habe, 6. Maß Ranft Budelln, 12. halbe [Ranft Budelln], 24 B 1/2 Seidl Ranft becher, 12. Seidl [Ranft becher], 24. Mallacka stingl glöser, 24. hohe Schampania Seidl Budelln, und die übrigen stingl glöser sind noch da, wenn ich nur die obern artickln so bald als möglich nur haben konte jedoch alles nach den Mustern wie ich den letzten Serwiss erhalten habe“
14. August 1824: „N. M. [nach Muster] 50 [Stück] Ranft Glöser zum Mahlen“, „6 [Stück] Flacon mit Schraufn zum Mahlen“, „30 [Stück] Seidl Ranft Gloser nach den gemahlten [gemahlten?] Mustern“, „6 1/2 Seidl Ranft Budelln“, „12 Carafin mit Ranft Boden“, „auch einen Ranft Serwiss auf 12 Personen, die Lieger [Likör] Gloser etwas kleiner“, „Einen Ranft Serwiss auf 12 Personen.“

Leider sind keine Geschäftsbücher Josef Lobmeyrs nach 1824 erhalten, sodaß wir nur annehmen können, daß das Ranftservice eines der erfolgreichsten Service auch im zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts blieb. Die erhaltenen Papierschnitte zum „Ranftservice“ sind in einem länglichen Umschlag aufbewahrt, der außen (Abb. 85) mit „Service, Kristall mit geschliffnen Ranft u glatten Stängel“ sowie „TS III“ (= Trinkservice III) bezeichnet ist. Es handelt sich um zahlreiche Kelchgläser, Flaschen, Becher und Krüge, die unterschiedlich zu datieren sind: als älteste Schnitte sind wohl die undatierten anzusehen. In die Zeit nach der Jahrhundertmitte weisen die Bezeichnungen auf zwei Kelchgläsern, die auch formal von den älteren abweichen (der Stiel ist gegen Fuß und Kuppel kantig abgesetzt): „JschG“ (= wohl J. Schmidt, Goldbrunnhütte) sowie das Jahr „56“ (= 1856). Eine Servicenumerierung „TS III“ befindet sich auf diesen Kelchgläsern (Abb. 87, 90, S. 44) ebenso auf einer Flasche (Abb. 96, S. 45). Diese Flasche (Abb. 96, S. 45) ist mit „MN 13/3 852“ bezeichnet, woraus sich ergibt, daß auch Meyr's Neffen knapp nach der Jahrhundertwende zumindest Teile dieses Services ausführten. Bei den am 2. Jänner 1824 erwähnten Ranftgläsern „mit Steinel Kranzl Oben“

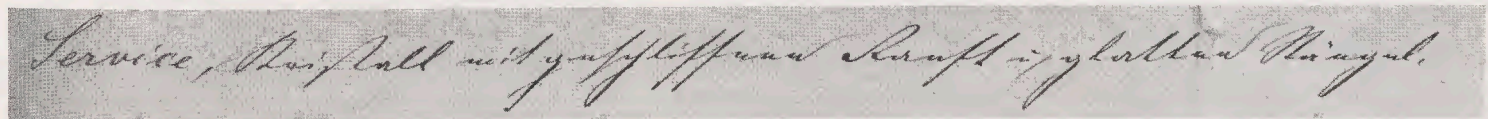


84 Ranftbecher mit Ansicht „Polytechnische Schule und Karlskirche zu Wien“, Werkstätte Anton Kothgasser (Vedute wohl von Jakob Schufried), Höhe: 12 cm. – Technisches Museum Wien, Inv. Nr. TH 11289 (laut Inventar: erworben von „Anton Kothgassner, Wien, 1839.“)

84 „Ranftbecher“ (beaker with cog-wheel base) with the view of the Polytechnical School and St. Charles' Church; Workshop of the Anton Kothgasser (prospect probably by Jakob Schufried), height: 12 cm. – Technical Museum Vienna, inv. no. TH 11289 (inventory: acquired from „Anton Kothgassner, Vienna, 1839.“)

könnte es sich um jenen Typus des Ranftbechers handeln, der in der oberen Zone der Wandung eine „gesteinzelte“ („brillantierte“) Bordüre wie auf den Papierschnitten (Abb. 66-69, 75, 76, 78; S. 40, 41) zeigt. Diese Schnitte wiederum sind stilistisch den von J. C. Bauer gezeichneten Mustern verwandt.

Das „Ranftservice“ erscheint in einer älteren Version als Service Nr. III; Teile davon sind auch im Band I („Trink-Service“) der Werkzeichnungen im Österreichischen Museum für angewandte Kunst enthalten (WZ I, S. 1). Die Beschreibung dazu lautet: „Tr. Serv. N° 3 Krystallglas m. prism. geschliff. Rändern. / (wahrscheinlich böhmische Muster.)“. Das Trinkservice mit der Nr. VIII (S. 40 oben, Abb. 66-69) ist in den Werkzeichnungen (WZ I, S. 5) als „N° 8. / mit leicht brillantirtem Bande.“ bezeichnet. Im Geschäftsbuch von 1823/24 hat das „Ranftservice“ keine Numerierung.



85 Umschlag, außen bez.: „Service, Kristall mit geschliffnen Ranft u glatten Stängel.“
85 Envelope, marked outside: „service, crystal glass with cut rim and smooth stem.“